

# Newsletter 5/2011

## Dr. Thomas Gambke, MdB



31.5.2011



**Mitglied im  
Finanzausschuss des  
Deutschen Bundestages**

Stellvertretendes Mitglied  
im Ausschuss für  
Wirtschaft und  
Technologie

Stellvertretendes Mitglied  
im Ausschuss für Bildung,  
Forschung und  
Technikfolgen-  
abschätzung

### Termine:

**11.06.2011, 12-14 Uhr:  
Podiumsdiskussion  
beim OPEN-OHR-  
Festival in Mainz (ZDF  
überträgt)**

**21.06.2011, 16-17 Uhr:  
Gespräch mit Landrat  
Trapp aus Dingolfing  
zum Thema „100 Wind-  
räder für Nieder-  
bayern“**

**21.06.2011, 20-22 Uhr:  
Podiumsdiskussion  
beim KV Rottal-Inn z.  
Thema: „Stromnetze in  
kommunaler Hand,  
Stromspeicher, E-  
Mobilität und Strom-  
anbieter-Wechsel“**

**22.06.2011, 20-22 Uhr:  
Vortrag beim KV Kel-  
heim in Abensberg zum  
Thema „Von der Euro-  
krise bis zur Regio-  
nalisierung“**

weitere Termine unter  
[www.t-gambke.de](http://www.t-gambke.de)

### NACHRICHTEN AUS BERLIN

#### Atomausstieg: Wir müssen weiterkämpfen!

Der Ausstiegsbeschluss der Bundesregierung ist ein erster Etappensieg, die Laufzeitverlängerung vom letzten Oktober aufzuheben. Aber machen wir uns nichts vor: Diese erneute Wende ist allein der Tatsache geschuldet, dass die Kanzlerin und ihre Koalition an der Macht bleiben wollen. Kein Wunder also, dass der Beschluss in Wirklichkeit eine Moglepackung ist. Die sogenannte „Kaltreserve“, bei der das AKW abgeschaltet und bei Bedarf wieder eingeschaltet wird, ist technischer Unsinn.

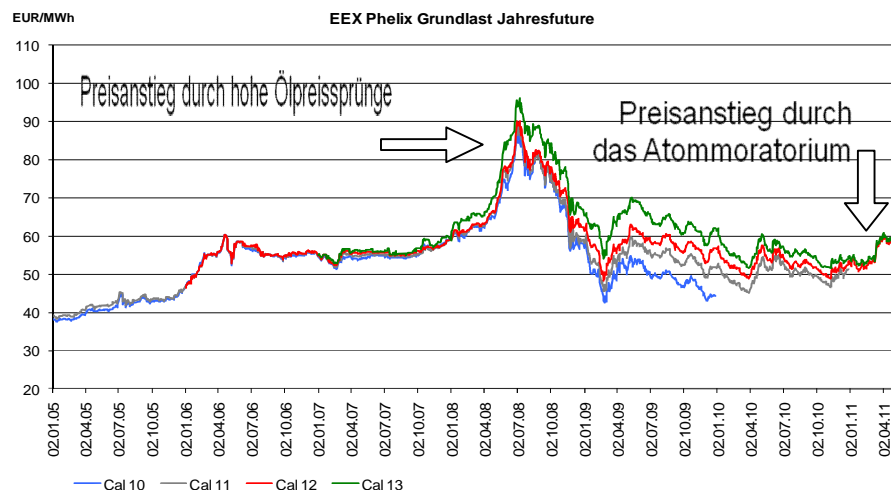
Die vorbehaltlose Suche nach Endlagerstätten wird nicht angegangen. Der Atomausstieg bedingt zusätzlich die konsequente Umsetzung der Energiewende. Diese muss dezentral und unter Beachtung des Klimaschutzes erfolgen. Nur dann können wir Grüne einen "Konsens" feststellen und einem Ausstiegsbeschluss der schwarz-gelben Koalition zustimmen. Die vorgelegten Pläne zur Energieeinsparung, zur Energieeffizienz und zu erneuerbaren Energien sind nicht ausreichend.

#### Gewinn durch Atomausstieg und Energiewende

Immer wieder wird von den Kosten der Energiewende geredet – das ist im Ansatz falsch: Würde man die hohen und gar nicht bezifferbaren Kosten der Endlagerung von Atom- und die realen Kosten eines GAU, sowie die Klimakosten des Verbrennens fossiler Energieträger wie Öl, Stein- und vor allem Braunkohle in die heutigen Energiekosten „einpreisen“, würde man nicht von „Kos-

ten des Atomausstieges“, sondern ausschließlich vom „Gewinn durch den Atomausstieg“ reden. Natürlich müssen wir heute in die Energiewende investieren – aber diese Investitionen werden sich bald rechnen. Die Grafik unten zeigt, dass es durch das Atommoratorium nur einen geringfügigen Preisanstieg gab und der Strompreis weiter deutlich unter dem Niveau von 2008 liegt.

Preisentwicklung am **Terminmarkt** Strom von Januar 2005 bis April 2011



Jede Linie beschreibt den Preis für Strom, der im Jahr 2010, 2011, 2012 oder 2013 geliefert wird.





## Newsletter 5/2011 – Seite 2

### Dr. Thomas Gambke, MdB

#### NACHRICHTEN AUS DER REGION



Thomas Gambke mit seinem Stipendiaten Sjarhei Sirotka aus Belarus

#### Kurz und Knapp

„Gemeinsame Suche nach Kompromissen - Bei einer Bürgersprechstunde in Riedenburg ist es dem Bundestagsabgeordneten Thomas Gambke gelungen, zwei Parteien an einen Tisch zu bringen, die sich wegen der geplanten Bituminierungs-Anlage eigentlich in heftiger Gegnerschaft üben.“

Donaukurier Riedenburg am 19.5.2011; mit den beiden Parteien sind der Geschäftsführer der Pappfabrik, Herr Ott, und Vertreter der örtlichen Bürgerinitiative gemeint.

#### Kontakt:

Dr. Thomas Gambke, MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Jakob-Kaiser-Haus  
Raum: 2.647  
Tel: 030 /227-71547  
Fax: 030/227-76515  
thomas.gambke@  
bundestag.de  
www.t-gambke.de

#### Öffnungszeiten:

Mo-Do: 9:00-17:00  
Fr: 9:00-15:00

Wahlkreisbüro  
Dr. Thomas Gambke, MdB  
Regierungsstr. 545  
84028 Landshut  
Tel: 0871/430 37 54  
Fax: 0871/276 332 24  
thomas.gambke@  
wk.bundestag.de

#### Öffnungszeiten:

Mo und Di: 9:00-14:00  
Mi und Do: 14:00-19:00

#### Bündnis für Atomausstieg – weitermachen!

Ich werde in Niederbayern dafür werben, die lokalen Bündnisse für den Atomausstieg weiter zu betreiben. Wir müssen sorgfältig und wenn notwendig mit zahlreichen Demonstrationen weiter darauf achten, dass der Atomausstieg auch wirklich unumkehrbar umgesetzt wird. Außerdem müssen wir ein Forum haben, in dem wir die notwendigen Maßnahmen zur Energie-wende begleiten. Ich setze darauf,

#### Isar 1 stillgelegt – endgültig!

Schwarz-Gelb gibt dem gesellschaftlichen Druck nach. Die sieben ältesten Meiler – darunter auch Isar 1 – und das AKW Krümmel werden sofort stillgelegt. Dies ist ein Erfolg aller Bürgerinnen und Bürger, die sich in den letzten Wochen und Monaten für ein Abschalten der Atomkraftwerke und ganz besonders für ein Abschalten von Isar 1 eingesetzt haben. Dies ist auch ein Erfolg für die Grüne Partei, die sich von Beginn

dass wir auf dieser Plattform auch die mit Sicherheit aufkommenden strittigen Themen gemeinsam diskutieren und entscheiden können. Natur- und Landschaftsschutz sowie die Interessen der Bürger müssen gemeinsam gedacht und gelöst werden. Es geht eben nicht so einfach, wie der CSU Landtagsabgeordnete Kogler vorschlägt, kurzerhand im Nationalpark Windräder aufzustellen.

ihrer Existenz an gegen Atomkraft eingesetzt hat. Nach den Beschlüssen der Bundesregierung bleibt Isar 1 endgültig abgestellt. Eine wichtige Forderung für uns ist jetzt, dass E.ON umgehend zur Tat schreitet und den Abbau des AKW plant und auch umsetzt. Nur wenn der erste Schweißbrenner die Reaktorhülle aufgeschnitten hat, können wir wirklich sicher sein, dass Isar 1 nie wieder ans Netz gehen wird!

#### Raus aus der Atomenergie – rein in die Erneuerbaren



Dr. Thomas Gambke, MdB und Dr. Thomas Keyßner bei der Anti-Atom-Demo in Landshut

Mehr als 5.000 Menschen versammelten sich am letzten Samstag in der Altstadt von Landshut, um für

einen schnellen Ausstieg aus der Atomenergie und für einen schnellen Einstieg in die erneuerbaren Energien zu demonstrieren. Unser Grüner 2. Bürgermeister von Landshut, Dr. Thomas Keyßner, mahnte nochmals energische Schritte der Stadt bei Windenergie, Biomassekraftwerk, Nahwärmenetz und Kraftwärmekopplung an. „Die Stadt hat eine Menge Hausaufgaben, die jetzt erledigt werden müssen: Wer A sagt (Mehrheitsbeschluss des Stadtrates für Abschalten von Isar 1) muss auch B sagen“, forderte Keyßner.

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Thomas Gambke